



Mir in Kenzingen
— Für Kenzingen —

Achim Rehm • Kieselstraße 8 • 79341 Kenzingen

Kieselstraße 8
79341 Kenzingen

MiK-Gruppierung

Tel. 07644 / 930000
D1 0175 / 5643223

Haushaltsrede 2023

achim.rehm@kenzingen.de
a.rehm@mir-in-kenzingen.de
www.mir-in-kenzingen.de

Kenzingen, den 24.12.2022

Sehr geehrte Bürgerschaft,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Guderjan, Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kollegen,

erneut neigt sich ein ereignisreiches, aufregendes und nachdenklich stimmendes
Jahr dem Ende zu.

Anfang des Jahres freuten sich Groß und Klein auf das bevorstehende Ende der
Corona Maßnahmen. Es wurden wieder Feste, Ausflüge, Konzerte und Urlaube
geplant.

Dann kam der 24. Februar und mit Ihm die Angst um elementare, für uns
selbstverständliche Dinge. Im Laufe der kriegerischen Kampfhandlungen in der
Ukraine kam die Besorgnis um die Elektrizitäts- und Wärmeversorgung hinzu.
Weitere Versorgungsengpässe in vielen Bereichen des gesellschaftlichen und
privaten Lebens rufen teilweise beklemmende Gedanken in vielen Menschen hervor.
Unsere starke einheimische Wirtschaft muss um die Wettbewerbsfähigkeit bangen
und dadurch stehen Arbeitsplätze und unser sozialer Wohlstand, vor allem aber der
soziale Friede auf dem Spiel.

Nun kann man meinen, dass man aus jeder Krise auch gestärkt hervorgeht und man
sollte im positiven Sinne unbedingt auch daran glauben.

Im Zusammenhalt liegt die Kraft um im Optimismus das Glück und die Zufriedenheit.
In diesem Sinne nun wieder zurück zu unserer eigenen kleinen Welt, die sich heute
um den Haushalt und die Stadt mit Ihren 3 Ortsteilen dreht.

Entgegen den Haushaltsreden, die Sie wahrscheinlich bereits gehört haben, wollen
wir als MiK dieses Jahr den Fokus etwas anders setzen, nicht auf Zahlen sondern
auf allgemeine Fakten.

Aber das wichtigste zuerst:

Ja sehr geehrter Herr Bühler, wir werden entgegen dem letzten Jahr Ihrem Haushaltentwurf in allen Teilen zustimmen. Diese Zustimmung ist sicherlich auch Ausfluss dessen, dass wir bei den Haushaltsplanungen für den Haushalt 2023 neue, andere Wege miteinander besprochen haben.

Das Erarbeiten von Fraktionseingaben oder sogar fraktionsübergreifenden Anträgen sowie die Behandlung dieser Anträge hat, so glauben wir, dem Gremium und der Verwaltung gutgetan, fühlen sich doch alle am Prozess beteiligten, als Partner auf Augenhöhe.

Diese Art Haushaltsmittel im gemeindlichen Haushalt zu platzieren, sollte beibehalten werden. Jedoch nicht um jeden Preis, bleibt es doch kritisch anzumerken, dass grundsätzlich

- die Erträge zu erhöhen und
- Aufwendungen zu reduzieren sind.

Der nun vorliegende Haushalt mit einem Volumen von 30,6 Millionen Euro ordentlicher Erträge, stehen 30,4 Millionen ordentliche Aufwendungen entgegen. Er ist eigentlich ein handwerklich gut gemachtes Zahlenwerk, das an verschiedenen Stellen Rückfragen zulässt, abschließend aber betrachtet, das Jahr 2023 entsprechend abbildet.

Grundsätzlich erscheint auch das angesparte Vermögen in Höhe von ca. 13 Millionen Euro als Polster zu dienen, jedoch muss festgestellt werden, dass dies kein Sparkäschen ist, sondern ein Sonderkonto für bereits vergebene, jedoch nicht fertiggestellte oder noch gar nicht begonnene Maßnahmen darstellt. Sollten alle bereits in Auftrag gegebenen Baumaßnahmen abgearbeitet sein, wird unsere Sparschwein ziemlich mager daherkommen.

Nicht die beiden folgenden Jahre sollten in den Focus rücken, sondern die Jahre ab 2025 werden uns, nach heutiger Zeitrechnung Kopfschmerzen bereiten. Ab dort werden wir eine deutlich steigende Aufwandsseite kennenlernen, die nur mit Hilfe von Kreditaufnahme, also Schulden, abzubilden ist. Aus diesem Grund sollten wir uns schon jetzt bei der Ausgabenseite tatsächlich hinterfragen was Pflichtaufgaben der Stadt und was freiwillige Leistungen sind.

Pflichtaufgaben der Kommunen sind,

- die Weiterentwicklung von Kitas, Schulen,
- Jugend und Familienhilfe,
- Feuerwehr,
- Hochwasserschutz,
- Klimaschutz etc.
- Erhalt von Bestandsimmobilien

Erhalt der städtischen Infrastruktur wie

- Kanalisation, Kläranlage
- Wassergewinnung Wasserversorgung, Glasfaser, Strom, etc.

In diesen Bereichen werden wir in den nächsten Jahren und Jahrzehnten unser Geld investieren, damit eine gedeihliche Weiterentwicklung unserer Ortsteile und der Kernstadt voranschreiten kann.

Das Thema Fachkräftemangel ob bei Verwaltung, Bauhof, Gewerbe, Handwerk, Kitas, Schulen, Ingenieurbüros etc. haben wir letztes Jahr bereits ausführlich angesprochen. Diese Thematik will zwar niemand hören, aber eigentlich kann man diese Problematik gar nicht laut genug offensiv in den Focus stellen.

Innenstadtentwicklung:

Da sind wir auf einem Guten Weg, haben finanzielle Mittel bereitgestellt, wobei wir hier die Hilfe aller Bürger, der HuG-Mitglieder und weiteren Freiwilligen, dringend benötigen.

Weiterentwicklung Infrastruktur / Digitalisierung / Baulandentwicklung:

Hier hätten wir uns im letzten Jahr etwas mehr Dynamik gewünscht, vom Glasfaserausbau ist nichts oder nur wenig zu verspüren, das W-Lan am Rathaus wird abgeschaltet anstatt weiträumig auszubauen.

Die Schülerzahlen am Gymnasium sind wieder angestiegen, evtl. war hier ein Erfolgsgarant der vom Gemeinderat initiierte Anschluss mit eine Gigabitleitung.

Zum Thema Bauland stellt der Kämmerer zum wiederholten Male in den Vorbemerkungen fest, dass die Stadt für Ihre Größe ein zu geringes Gewerbesteueraufkommen hat. Wohl dem der ein Gewerbegebiet hat und keine Bauplätze verkauft!!!

Breitenfeld V wird kommen und für weiteren Zuwachs sorgen.

Kinder-, Jugend-, Seniorenbetreuung / Schulkonzeption:

Für den Bereich Seniorenarbeit erwarten wir die Ergebnisse der Seniorenfrage. Im Bereich der Jugendarbeit soll, dass letztes Jahr angedachte Soccer-Feld nun endlich umgesetzt werden.

Für den Bereich der Kinderbetreuung machen wir, als Stadt Kenzingen, schon sehr viel. Ein äußerst vielfältiges Angebot an verschiedensten Betreuungsmöglichkeiten macht es berufstätigen Eltern möglich, Arbeit und Kinderbetreuung zu vereinen. Modulkindergarten, Erweiterung Waldkindergarten sind nur ein paar Maßnahmen, die Eltern helfen, Ihre Kinder entsprechend pädagogisch hochwertig betreuen zu lassen.

Was bei uns Gemeinderäten/innen jedoch nicht so richtig zu Freudenausbrüchen, führt, ist die unsägliche Diskussion über die Elternbeiträge. Am liebsten hätten eine gewisse Anzahl von Müttern und Vätern eine Ganztagsbetreuung, je nach Gusto, von 6:30 Uhr morgens bis 18:00 Uhr abends, entweder durchgehend, oder mit Unterbrechung, für 0.- Euro.

Dies kann die Stadt schlicht weg nicht leisten. Es soll Bundesländer geben, die beitragsfreie Kindergärten anbietet. Wir werden dieses Jahr wieder die Diskussion der Gebührenkalkulation haben und schon jetzt mit Vorfreude auf diese Sitzungen

hin fiebern. Die von den kommunalen Spitzenverbänden vorgegebenen Mindestsätze in Höhe von ca. 20 % Deckungsgrad, werden von uns bei weitem nicht erreicht.

Schulkonzeption:

Grundschulganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2025 / 26. Dies wurde von uns letztes Jahr deutlich thematisiert. Hier ist die Verwaltungsspitze anderer Meinung, schauen wir mal was da noch auf uns zukommt.

Personalsituation:

Gerade im Bereich von Beschäftigten in den Kindergärten steigt die Mitarbeiterzahl stark an. Die Unterbringung von U-Kindern stellt uns immer wieder vor große Fragestellung, sei es im Bereich von Immobilien oder Personal. Hier müssen wir mit Augenmaß unsere Mitarbeiterzahlen, den Bedürfnissen anpassen. Ob wir jeden Trend mitgehen sollten oder müssen werden die nächsten Monate und Jahre bringen, im aktuellen Haushalt sind die Personalkosten um 1 Million Euro angestiegen.

Personalpolitik mit Augenmaß – das hatten wir Gemeinderäte uns im Fachbereich 3 Bauen und Planen auf die Fahnen geschrieben. Ein Jahr später können wir zumindest deutlich erkennen, dass wir durch Neueinstellungen mit den Mitarbeitern und der Verwaltungsspitze auf einem guten Weg sind.

Beibehaltung oder Abschaffung der Unechte Teilortswahl:

Kein Thema hat wohl intern für so viel Unruhe im Gemeinde- und Ortschaftsrat geführt wie dieses Thema. Grundsätzlich dürfen alle an diesem Prozess beteiligten Personen sich zu Wort äußern, die Art und Weise wie dies teilweise gemacht wurde verwundert uns doch sehr. Persönliche Animositäten haben unserer Meinung nach hier nichts verloren. Wir würden uns wünschen, dass der demokratische Prozess weiter gemeinsam beschritten wird. Sicherlich wird es hier Siegen und Verlierer geben aber zuallererst sollte die Demokratie obsiegen, egal welches Ergebnis erzielt wird.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Bürgern in Nordweil, Bombach, Hecklingen als auch in Kenzingen für das entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich bedanken. Den Gemeinderatskollegen möchten wir Dank sagen; Dank für eine überaus konstruktive und immer faire Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt. Ihnen Herr Bürgermeister Guderjan, Ihren Fachbereichsleitern und allen Mitarbeitern des Rathauses, den Reinigungskräften, Hausmeistern, Bauhof, Wasserwerk und Kläranlagemitarbeitern möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen, Dank für die geleistete Arbeit; aber vor allem Dank für das, was in der Zukunft noch kommen mag, zum Wohle unserer Stadt und den Ortsteilen.

Zum Schluss möchte ich noch einen Wunsch äußern, nämlich, dass überall

- WELTFRIEDEN

herrschen sollte.

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitbürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest,
auf ein gesundes, glückliches Jahr 2023.

**Dem Haushalt 2022 und dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb
Wasserversorgung stimmen wir zu.**

Für die MIK: Achim Rehm